

den gleichen Weg gegangen sind. Es verlautet, daß bereits dem nächsten Landtage (also im November) ein neues Gewerbegesetz vorgelegt werden soll, und es würde daher bereits dann dem gestellten Antrage sich entsprechen lassen, indem der Gegenstand augenscheinlich in die Gewerbe- und nicht in die Gesetzgebung gehört."

Es hat also doch den Anschein, als wenn der Reichstag wenigstens nicht, wie der Hr. Anonymus A. in Nr. 223 des Börsenblattes, die Petition für zu „naiv“ hält, „um weiter darauf einzugehen“. — Ob der Hr. Abgeordnete mit seiner letzten Behauptung das Richtige getroffen, wagen wir nicht zu entscheiden, und wir erinnern uns auch nicht, daß irgend eine der Stimmen, die für und wider den Gegenstand im Börsenblatt laut wurden, diese Ansicht geltend machte. Dagegen scheint uns aus dem Briefe hervorzugehen, daß der Schreiber desselben, wie das schon Hr. Springer in Nr. 229 meint, nicht den norddeutschen Reichstag, sondern den preussischen Landtag in dieser Angelegenheit für competent hält. Wenn nun auch der Reichstag in diesem Falle die Petitionen dem Landtage überweisen würde: — möchte es nicht doch empfehlenswerth oder gar geboten sein, dem preussischen Abgeordnetenhaus besondere Petitionen zu überreichen?

## XVI.

## Schluß! Schluß!

Die Debatte über die Gehilfen-Petition um Aufhebung des Buchhändler-Eramens kann füglich wohl nun geschlossen werden. Durch die überraschende Aufforderung des Hrn. Denicke: die Sache zu einer des Börsenvereins zu machen, ist die Angelegenheit auf ein Feld geführt worden, auf welches die Petenten selbst anfänglich kaum sie zu leiten beabsichtigten.

Es war vorauszusehen, daß der Börsenvorsteher sich dem entschieden widersetzen würde; es wäre in der That geradezu kindlich, man möchte sagen lächerlich gewesen, wenn die Vertreter des gesammten deutschen Buchhandels in großer Prozession vor den Reichstag gezogen und um Aufhebung der so bedeutungslosen Bestimmung wegen des Buchhändler-Eramens in einem Gesetz petitionirt hätten, dessen Härten und Mängel nach Seiten von ganz anderer Tragweite hin viele der preussischen Buchhändler doch ganz anders zu empfinden haben, als die Herren Gehilfen — das Examen!

Wie weit Hr. Denicke in seinem zweiten Artikel berechtigt ist, den Standpunkt der Breslauer Petenten mit dem „exquisiten Exportartikel“ in Verbindung zu bringen, „welchen die Firmen Joseph Marx & Co. und Ferd. Hirt in glücklicheren, harmloseren Jahren ihren Intimissimi mit auf die Messe brachten“, werden wir wohl durch die von ihm für das Börsenblatt in Aussicht gestellten Aufsätze über Presse und Buchhandel belehrt werden.

Wie Hr. Denicke, so scheinen nach Artikel VII. auch die Gehilfen die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß der Buchhandel selbst mit der Petition nichts zu thun haben will. Damit sollte die Sache für das Börsenblatt zu Ende sein und deshalb rufen wir:

Schluß! Schluß!\*) B.

München, 12. Oct. Von den hiesigen Buchhandlungsgehilfen haben acht dem Norddeutschen Bunde angehörige dem Reichstage ihren vollkommenen Beitritt zu der Petition der Breslauer Gehilfen erklärt, beziehungsweise denselben ersucht, für Reform des ganzen preussischen Preßgesetzes und Erlaß einer Bundes-Preßgesetzgebung unter Wegfall aller Concessionen die Initiative zu ergreifen.

## Miscellen.

Berlin, 16. Oct. Der Reichstag hat in seiner einundzwanzigsten Sitzung nach dem Antrage der Commission beschlossen, die

\*) Mit diesem Artikel darf man die Examen-Frage für das Börsenblatt als erledigt ansehen und die Redaction schließt nun mit der heutigen Nummer die Spalten desselben für diesen Gegenstand.

Petition des Hrn. Dr. Kühne in Dresden, welcher Namens des Allgemeinen Deutschen Schriftstellervereins beantragt:

1) die Einführung einer einheitlichen Preßgesetzgebung für die gesammten deutschen Länder, namentlich auch einheitlicher Bestimmungen über den Nachdruck zunächst auf dem Gebiete des Norddeutschen Bundes, dergestalt, daß zugleich eine einheitliche Preßgesetzgebung für Gesamtdeutschland erzielt werde. 2) Anbahnung eines Vertragsabschlusses zwischen Deutschland und der Schweiz zum Schutze des literarischen Eigenthums, und 3) die einheitliche Regelung der Preßgesetzgebung. dem Bundeskanzler als Material für die betreffende Bundesgesetzgebung zu überweisen.

## Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

## Französische Literatur.

- FAVROT, Funérailles et sépultures. Histoire des inhumations chez les peuples anciens et modernes. In-8., xi-319 p. Paris, Libr. internationale. 5 fr.
- FRANCE, la, avant César, sous César, après César. Introduction à l'histoire du premier empire; par Auguste V., de Saint-Galais. In-4., 75—122 p. Paris, Dumoulin.
- GERVAIS, P., Recherches sur l'ancienneté de l'homme et la période quaternaire. Accompagné de 19 pl. lith. et de fig. intercalées dans le texte. In-4., 136 p. Paris, A. Bertrand.
- GRESSEB, de la curabilité constante de la suette, dite miliaire, ainsi que des affections qu'elle complique. In-8., 157 p. Paris, Marchand.
- HELMHOLTZ, H., Optique physiologique. Traduite par E. Javal et N. Th. Klein. Avec 212 fig. dans le texte et un atlas de 11 pl. In-8., xi-1061 p. Paris, Masson & fils.
- HUMBOLDT, G. DE, Essai sur les limites de l'action d'état. Traduction annotée et précédée d'une étude sur l'auteur; par H. Chrétien. In-18 jésus, xcvi-262 p. Paris, G. Baillièrre. 3 fr. 50 c.
- MULSANT, E., et C. REY, Histoire naturelle des coléoptères de France. Vésiculifères. In-8., 134 p. et 7 pl. Paris, Savy.
- OPPERMANN, C. A., Visites d'un ingénieur à l'Exposition universelle de 1867. Notes et critiques, chiffres et faits utiles. 1. Livraison. In-8., 52 p. et 1 plan. Paris, J. Baudry. La livraison 1 fr. 25 c.; 16 livraisons 16 fr. par souscription.
- PALMER, F. T., Culture des cactées, suivies d'une description des principales espèces et variétés. In-18 jésus, 216 p. Paris, Goin.
- PFEIFFER, E., des sociétés coopératives de consommation. Traduit de l'allemand par L. Halphen et E. Frandon. In-8., iv-128 p. Paris, Noirot. 1 fr.
- PONSON DU TERRAIL, la jeunesse du roi Henry. La Saint-Barthélemy. In-18 jésus, 432 p. Paris, Dentu. 3 fr.
- ROUBY, P., du traitement des varices, et spécialement du procédé par les injections de liqueur iodotannique. In-8., 123 p. Paris, Delahaye.
- ROUSSET, M. J., Pangermanisme et droit primordial allemand, preuves historiques que la Germanie est renfermée entre le Rhin et l'Elbe; que le Brandebourg et les principaux territoires appelés prussiens ne sont pas allemands mais slaves; que la dynastie prussienne abandonne ses alliés et les Allemands lorsque son intérêt l'y porte. In-8., 91 p. Paris, Dentu.
- ROUSTAN, A., Recherches sur l'inoculabilité de la phthisie. Avec 2 pl. lithogr. In-8., 101 p. Paris, Delahaye.
- SCHILLER, la fiancée de Messine. Traduite en vers par Th. Braun. In-8., 169 p. Strasbourg.
- SCOUTETTES, M., de la température du corps de l'homme sain et malade; variations de la chaleur pendant et après le bain d'eau minérale; influence de l'altitude des lieux sur les fonctions physiologiques. In-8., 52 p. Paris, J. B. Baillièrre & fils.
- SENTOUX, H., de la surexcitation des facultés intellectuelles dans la folie. In-8., 220 p. Paris, Delahaye.
- VIALLET, des réformes à opérer dans l'organisation des hôpitaux et de la nécessité de créer des hôpitaux cantonaux ainsi que des hôpitaux spéciaux; précédé d'une notice sur l'asile Saint-Cyric. In-8., 164 p. Paris, Asselin. 2 fr. 50 c.
- VIOLLET-LE-DUC, M., Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XI. au XVI. siècle. Tome 1. Illustré de 564 grav. sur bois. In-8., xvi-511 p. Paris, Morel.
- ZURCHER et MARGOLLÉ, Histoire de la navigation. In-18 jésus, 407 p. Paris, Hetzel. 3 fr.